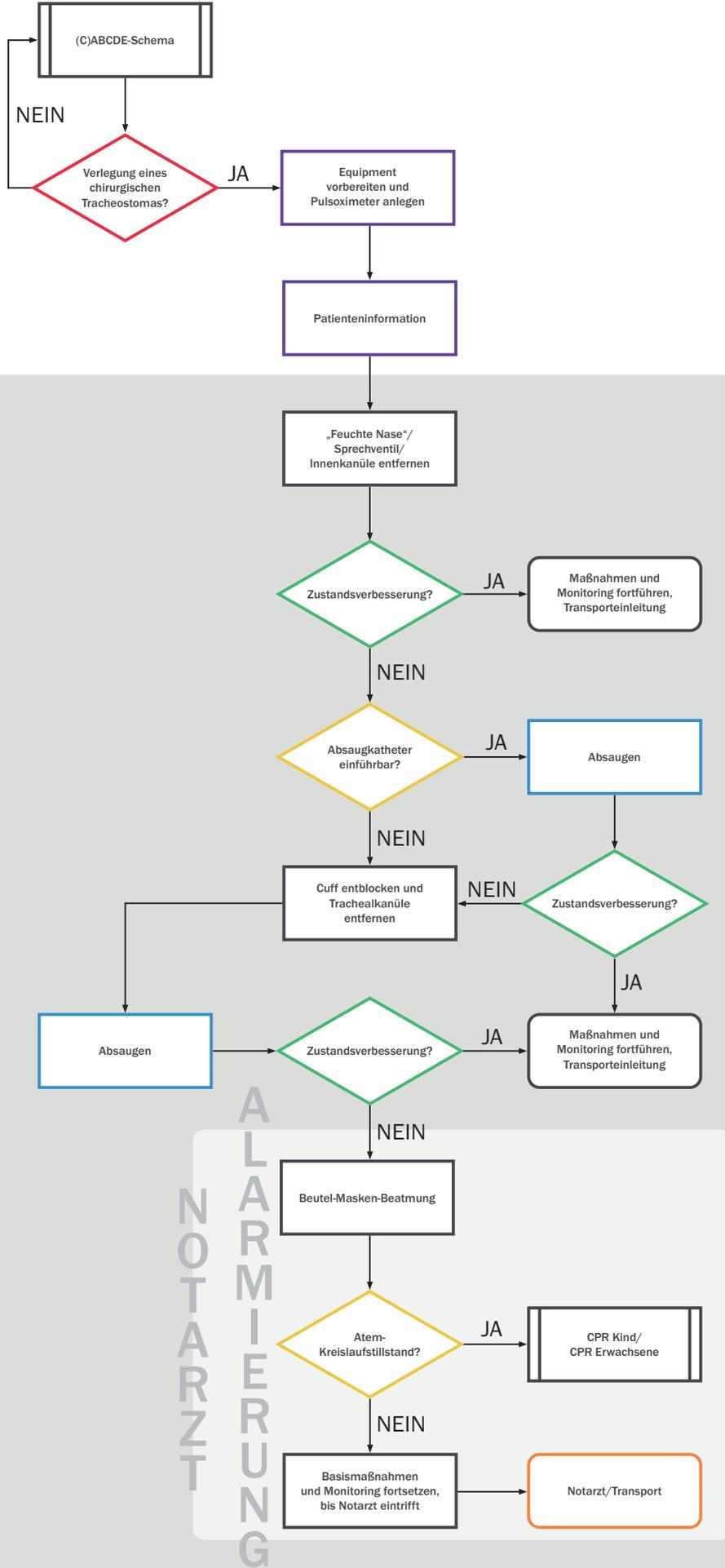


Verlegung eines chirurgischen Tracheostomas



Verlegung eines chirurgischen Tracheostomas

- A – **gefährdet/verlegt**
- B – erhöhte AF, vermindertes SpO₂, **Atemnot, Zyanose**, Einsatz der Atemhilfsmuskulatur
- C – erhöhte HF, Rekap_{i2}: > 2sec
- D – Bewusstseinsstörung
- E – Unruhe, Halsvenenstauung, niedriger RR

Equipment vorbereiten

- Pulsoximeter
- Schutzbrille und MNS/FFP3
- 2 Paar Einmalhandschuhe
- Beatmungsbeutel mit O₂-Reservoir, passender Bakterienfilter, ab NFS etCO₂
- Beatmungsmasken: Passende Größe plus Kindermaske (Größe 00)
- O₂-Flasche mit Druckminderer und Verbindungsschlauch
- Absaugeneinheit
- Absaugkatheter (flexibel, mit größtmöglichem Lumen)
- Zellstoff, Nierentasse
- Cuffspritze

Patienteninformation

- Aufklären über Maßnahme
- Einverständnis einholen
- „Expert-Help“: Eingeschulte Angehörige und Pflegekräfte miteinbinden

Sauerstoff

- O₂ Max-Flow über Kanüle/Stoma zwischen jeder Maßnahme über Beatmungsbeutel mit O₂-Reservoir

Absaugen

- Oberkörper leicht hochlagern
- Absaugdistanz: gebogener Abstand zwischen Tracheostoma und Jugulum
- Absaugdruck: 0,4 bar
- Absaugvorgang – höchstens 10–15 sec
- Zwischen Absaugvorgang, O₂-Gabe via Tracheostoma
- Absaugvorgang nach 30sec wiederholbar

Zustandsverbesserung/Erfolgskontrolle

- Verbesserung der Atemnot
- Falls Trachealkanüle entfernt wurde: Einsetzen einer neuen Kanüle NUR durch Patienten selbst oder durch geschulte Angehörige/Pflegekräfte

Monitoring/Verlaufskontrolle

- Subjektive Veränderung?
- Reevaluierung der Vitalparameter, Messwerte und der durchgeführten Maßnahmen
- Je kritischer der Zustand, desto engermaschiger die VK
- Laufende Dokumentation
- Komplikationen: Verletzung der Trachea, Hypoxämie, Brady- oder Tachykardie, Würgen, Übelkeit, Erbrechen, Husten, Infektion, Blutung

Beutel-Masken-Beatmung

- Über Gesicht, dabei Stoma abdichten
- Wenn dies nicht möglich: Beutel-Masken-Beatmung über Stoma mit Kindermaske (Größe 00)

Notarzt/Transport

- Bei kritisch kranken oder verletzten Personen frühzeitig ein höherwertiges Rettungsmittel oder den Notarzt nachalarmieren und den Transport einleiten